

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der Philosophischen Fakultät

Gliederung:

- A) Angaben zur Fakultät
- B) Qualitätsbericht der Fakultät
- C) Anlagen

A) Angaben zur Fakultät

1. Profil, Selbstbild der Fakultät

Die **Philosophische Fakultät** versteht sich als eine akademische Lehr- und Forschungseinrichtung, die im Rahmen der Reformuniversität Erfurt neue geistes- und kulturwissenschaftliche Orientierungen reflektiert und diese neuen Zugänge in Lehre und Forschung in eigener Weise erprobt und profiliert. Ausgangspunkt ist die Einsicht in die vielfältigen Spannungen zwischen kulturellen an historische Räume gebundenen und universell angelegten Weltdeutungen und den symbolischen und materialen Ordnungen ihrer Praxis (Lebensweisen, sprachlichen und religiöse Praktiken, [Selbst]-Darstellungen, Literaturen und andere Darstellungspraktiken, Wissensformen usw.).

Die Seminare und Forschungsgruppen der philosophischen Fakultät beschäftigen sich mit einer Vielzahl gesellschaftsrelevanter Themen und erörtern diese in Forschung und Lehre. Ein besonderes Interesse gilt dabei den Medien und ihrem historischen Wandel.

Dazu umfasst die Philosophische Fakultät ein breites Fächerspektrum,

- das mit der *Religionswissenschaft* und der auf verschiedene regionale Schwerpunkte gerichteten außereuropäischen *Geschichte* bundesweite Schwerpunkte aufweist
- das mit der *Kommunikationswissenschaft* die interpersonalen wie die interkulturellen Kommunikationsprozesse gleichermaßen betont,
- das die *Philosophie* als einen Kern ansieht, der ihr eigenes Fragen und ihr eigenes Sprechen grundsätzlich reflektiert und an dem nicht nur europäische Traditionen von Wissenschaft überhaupt gemessen werden,
- das mit den international vergleichend orientierten *Sprach- und Literaturwissenschaften* die jeweiligen Sprachen und die mit den Sprachen verbundenen Kulturen, sowie deren Darstellungsmedien und Texte in historischen und gegenwärtigen Zusammenhängen untersucht und die Entwicklung ihrer theoretischen Ansätze reflektiert. Quer dazu angesiedelt sind die Studienrichtungen (Philologien) *Anglistik, Germanistik, Romanistik und Slawistik*.

Lehr-, Studien- und Ausbildungsprofil

Die Studienangebote im *Zwei-Fach-Bachelor*, das fächerübergreifende *Studium Fundamentale*, unsere Angebote im *Master-Studium*, das *Mentoring-Programm*, die familiäre Atmosphäre in den Studienrichtungen und die vielfach interdisziplinären Forschungsprojekte machen das Studium an der Universität Erfurt und der Philosophischen Fakultät besonders.

Die Fakultät baut in ihrer Profilierung insbesondere auf ihre Seminarstruktur, die an der Universität Erfurt einzigartig ist und gerade in den Philologien eine fächerübergreifende Profilierung ermöglicht. Die Profile der einzelnen Seminare werden durch das Profil der Philosophischen Fakultät als Ganzes gerahmt. Die zentrale Qualität der Philosophischen Fakultät besteht darin, dass sie mit ihren Disziplinen und wissenschaftlichen Orientierungen eine Kultur der wissenschaftlichen Diversität praktiziert. Darüber hinaus bilden die Seminare sowohl in der Lehre als auch in der Forschung den Ausgangspunkt für vielfältige fakultätsinterne und über die Grenzen der Fakultät hinausreichende Kooperationen. Diese Kooperationen umfassen insbesondere auch internationale Beziehungen und tragen neben der Transdisziplinarität auch zu einer Transkulturalität unseres Fakultätsprofils bei.

Neben den Bachelor- und Master-Programmen der einzelnen Seminare, wird auch das Studium des **Master of Education** von der Fakultät wesentlich mitgetragen. Somit leistet die Philosophische Fakultät einen essentiellen Beitrag zu der Ausbildung künftiger Lehrer*innen in den Schulformen Grundschule, Regelschule und Förderschule.

Übersicht der Studiengänge an der Fakultät

Bachelor-Studiengänge	Master-Studiengänge
Anglistik/Amerikanistik	Angewandte Linguistik
Germanistik	Geschichte und Soziologie/Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)
Geschichtswissenschaft	Geschichte transkulturell
Kommunikationswissenschaft	Gesundheitskommunikation
Literaturwissenschaft	Globale Kommunikation: Politik und Gesellschaft
Philosophie	Kinder- und Jugendmedien
Religionswissenschaft	Literaturwissenschaft: Texte. Zeichen. Medien.
Romanistik	Philosophie
Slawistik	Religionswissenschaft/ Religious Studies

Qualitätsverständnis/ Qualitätskonzept der Fakultät

Die Fakultät hat sich folgende Ziele in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre gesetzt:

- eine starke Dialogorientierung,
- den Ausbau eines eigenen Berichtswesens,
- eine hohe Eigenständigkeit der Fachbereiche im QM mit Unterstützung durch die Mitarbeiterin für QM
- den Aufbau eines fakultätsspezifischen Leitbilds, Leitlinien in Studium und Lehre,
- den Ausbau von Personalentwicklungsangeboten in der Didaktik in Planung (z.B. Quali. Eva)
- Weiterentwicklung von AGs, die sich speziell mit dem Thema Qualität in Studium und Lehre beschäftigen (z.B. AG Gute Lehre vom Historicum/ MESH)

QM-Konzept an der Philosophischen Fakultät – Qualitätsregelkreis:

Auf Grundlage der Ergebnisse der einzelnen Evaluationen finden alle 2 Jahre an der Fakultät Gespräche zur Qualität in Studium und Lehre zwischen der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) und den einzelnen Seminaren statt („Qualitätszirkel“). Zu den kritischen Werten sollen die einzelnen Seminare (mit Unterstützung der QMB) Maßnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung formulieren, die im nächsten Zyklus analysiert werden. Somit findet ein Diskurs zur Qualitätsentwicklung auf Seminarebene statt, die von der Mitarbeiterin für QM der Fakultät unterstützt und überprüft wird. Dazu sollen Gesprächsrunden stattfinden, in denen alle Statusgruppen berücksichtigt werden. Alle drei Jahre werden externe Berater*innen am Austausch beteiligt, um universitätsübergreifende Perspektiven integrieren zu können. Der Qualitätszirkel könnte im Rahmen des Seminarrats, den regelmäßigen Sitzungen auf Ebene der Seminare, stattfinden. Hier werden die umgesetzten und geplanten Maßnahmen sowie Weiterentwicklungen auf Basis der zusammengefassten Monitoring Berichte diskutiert.

2. Entwicklungs- und Qualitätsziele der Fakultät in Studium und Lehre

So weit möglich und sinnvoll, orientieren sich die Qualitätsziele der Fakultät an den Leitlinien der Universität in Studium und Lehre. Im Folgenden werden Entwicklungs- und Qualitätsziele der Fakultät überblicksartig dargestellt.

Übersicht der Ziele an der Philosophischen Fakultät:

- **Profilbildung & Attraktivität der Studiengänge weiterentwickeln**

Anhand von Studiengangsbefragungen und Systemevaluationen werden die kritischen Punkte der Attraktivität der Studiengänge analysiert und Verbesserungsmaßnahmen herausgearbeitet.

- **Studierbarkeit optimieren**

Über Studiengangsbefragungen, Systemevaluation und das Mentoring-Programm soll stetig die Studierbarkeit der Studiengänge verbessert werden.

- **Lehrkompetenzen der Lehrenden weiterentwickeln**

Hochschuldidaktische Qualifikationen und Weiterbildungsangebote für Lehrende werden angeboten (extern) und weiterentwickelt (intern)

- **Forschendes Lernen**

Verzahnung von Studium und Forschung ist ein besonderer, auf dem Gründungskonzept der Universität aufbauender Fokus der Fakultät

- **Internationalisierung des Studienangebots**

Professionsorientierte, internationale Ausrichtung des Lehr- und Studienangebots; Förderung von Auslandsaufenthalten

- **Innovative und digitale Lern- und Lehrformate fördern**

akademische Lehrpläne und Lernformen sollen digital weiterentwickelt werden

- **Praxisbezug stärken**

Praxiserfahrung werden gefördert, begleitet und theorie-basiert reflektiert.

- **Chancengleichheit & Familienfreundlichkeit stärken/ Diversität**

Siehe Gleichstellungsplan der Fakultät im Anhang

- **Interdisziplinarität**

Fachübergreifende Themen werden sowohl auf Fachbereichsebene als auch Lehrveranstaltungsebene interdisziplinär diskutiert

Eine Übersicht der **Entwicklungs- und Qualitätsziele** inklusive entsprechender Maßnahmen und Evaluationsverfahren findet sich im Anhang (siehe *Tabelle 1*).

Qualitätsziele der Studiengänge

Entsprechende Ziele auf Ebene der Studiengänge sind im Aufbau. Im Verfahren der Internen Akkreditierung formulieren die Studiengänge Qualitätsziele, deren Erreichung und Weiterentwicklung in den QM-Gesprächen der folgenden Jahre thematisiert werden wird. Die Qualitätsziele des Studiengangs richten sich an den Qualitätszielen der Fakultät aus.

Beispiel für ein Qualitätsziel

Internationalisierung des Studienangebots

Der Studiengang *MA Literaturwissenschaft: Texte. Zeichen. Medien.* empfiehlt dringend ein Auslandssemester, was von diesem auch organisatorisch gefördert wird. Zur Vorbereitung dafür wird sich im Studium mit Literaturen verschiedener Sprachen beschäftigt, wissenschaftliche Texte in verschiedenen Sprachen rezipiert und interkulturelle Kompetenzen erworben. Außerdem erfolgt eine intensive Einbindung von Studierenden aus dem Ausland in verschiedene Strukturen und Vorhaben.

Qualifikationsziele der Studiengänge

Die Qualifikationsziele eines Studiengangs werden kompetenzorientiert beschrieben und sind in der jeweiligen Prüfungs- und Studienordnung festgehalten und kommuniziert. Als Orientierung dient der Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse der KMK in seiner Fassung vom 16.02.2017.

Beispiel für ein Qualifikationsziel

Fachliche Kompetenzen „Wissen und Verstehen“ wird in *Wissensverbreiterung* und *Wissensvertiefung* unterteilt und bezieht sich auf die erworbenen Kompetenzen und den Wissenserwerb innerhalb des eigenen Fachbereichs.

Überfachliche Kompetenzen „Können“ umfasst die Kompetenzen, welche alle Absolvent*innen dazu befähigen, Wissen anzuwenden (Methodenkompetenz) und einen Wissenstransfer zu leisten. Kommunikative und Sozialkompetenzen sind ebenfalls Bestandteil dieses Bereichs. Zur Beschreibung von Lernergebnissen sollte man folgende Einteilung beachten:

- instrumentale Kompetenzen
- systemische Kompetenzen
- kommunikative Kompetenzen

3. Organisationsstruktur und Akteure im QM an der Fakultät

Leitung und Gremien

Leitungsebene: Dekanat bestehend aus der Dekan*in, Prodekan*in für Forschung und Studiendekan*in

- **Fakultätsrat (FR):** Mitglieder werden gewählt und umfassen alle Statusgruppen
- Der FR regelt alles abschließend, was in der Grundordnung festgehalten ist. Sachverhalte, die nicht darin festgehalten sind obliegen dem Dekanat. Ausnahmen dabei bilden: Berufungskommission, Berufungsliste, und Studien- und Prüfungsordnung dafür werden alle anderen ordentlichen Professor*innen mit einberufen
- Außerdem können die folgenden **beratenden Ausschüsse** auf Fakultätsebene Empfehlungen aussprechen, die dann in einem weiteren Schritt vom FR entschieden werden:
 - **Studienkommission:** Diese wird durch den FR gewählt und kümmert sich um alle Studienangelegenheiten exklusive Studien- und Prüfungsordnungen (diese gehen in die Prüfungsausschüsse)
 - **Haushalts- und Strukturkommission**
 - **Prüfungsausschüsse: BA; MA; Promotion** (über beratende Funktion hinausgehend)

Ebene Seminare, Fachgebiete, Fachrichtungen

Eine Besonderheit der Philosophischen Fakultät ist – wie bereits oben erwähnt – die spezifische Ausformung der Seminarstruktur, wobei die einzelnen Seminare innerhalb der Seminarräte Beschlüsse vorbereiten, die im Fakultätsrat dann abgestimmt und verabschiedet werden. Die Fakultät gliedert sich in folgende Seminare mit jeweils einem Seminarsprecher*in:

- *Geschichtswissenschaft*
- *Medien- und Kommunikationswissenschaft*
- *Literaturwissenschaft*
- *Philosophie*
- *Religionswissenschaft*
- *Sprachwissenschaft*

Quer dazu angesiedelt sind die Studienrichtungen (Philologien): *Anglistik, Germanistik, Romanistik* und *Slawistik*, die durch Studienrichtungsbeauftragte die Belange der jeweiligen Studiengänge vertreten (siehe unten).

Zur besseren Orientierung illustriert die nachfolgende Grafik die Gremien- und Organisationsstruktur der Philosophischen Fakultät (siehe *Abbildung 1*).

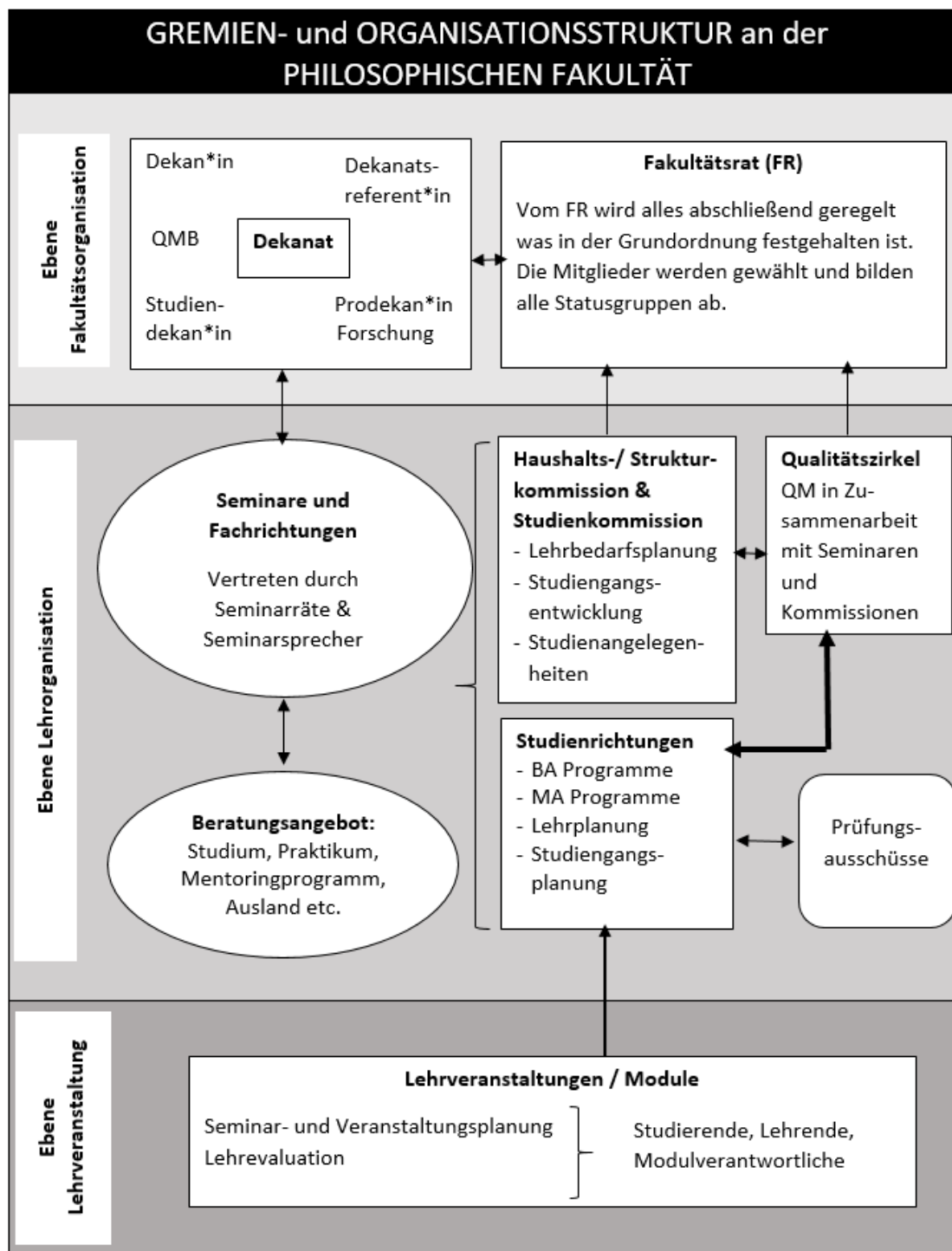


Abbildung 1: Gremien- und Organisationsstruktur an der Philosophischen Fakultät (eigene Darstellung)

QM an der Fakultät

Zu den primären Aufgaben der Fakultät gehört „das Lehrangebot sicherzustellen, das zur Einhaltung der Prüfungs- und Studienordnungen erforderlich ist und darauf hinzuwirken, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann, die Studienrichtungs- und -fachberatung zu gewährleisten und zu koordinieren, [...]“ (GO UE § 11 Fakultäten Abs. 3). Der Fakultätsrat „nimmt Stellung zur Einführung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen, beschließt die Hochschulprüfungs- und Studienordnungen der Studiengänge, die von der Fakultät getragen werden; [...]“ (GO UE § 13 Fakultätsrat Abs. 1). Mit diesen Aufgaben ist die Fakultät ein wichtiger, wenn nicht der entscheidende Akteur in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre an der Universität Erfurt.

Im System der Qualitätssicherung ist die Fakultät verantwortlich für die fakultätsspezifische Benennung und Ausgestaltung fakultätsspezifischer Qualitäts- und Entwicklungsziele. Sie gestaltet den dezentralen Qualitätskreislauf mit seinen Verantwortlichkeiten aus und sorgt für wirksame Kommunikationsstrukturen, d.h. sie kommuniziert mit allen betroffenen Akteuren zu geplanten und durchgeführten Maßnahmen in der Qualitätssicherung und ermöglicht und fördert den Austausch zwischen den Statusgruppen zum Thema. Die Fakultäten und Studiengänge tragen Sorge für die Qualität ihres Studienangebots, für eine effektive Lernumgebung, dessen regelmäßige Überprüfung und Verbesserung unter Einbezug aller Statusgruppen, insbesondere der Studierenden¹.

So sorgt die Fakultät auch für die Sicherstellung der Evaluation von Studium und Lehre. Mit Ausnahme der Studierenden sind alle Mitglieder und Angehörigen der Universität Erfurt verpflichtet, an den Verfahren der Evaluation und Qualitätssicherung in Studium und Lehre mitzuwirken (EvaO UE § 1 Abs. 2, § 3 Abs. 1). Die Studiendekane und Studiendekaninnen sind als Evaluationsbeauftragte ihrer Fakultäten Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerinnen für die Evaluation betreffenden Fragen (EvaO UE § 3 Zuständigkeiten Abs. 4) und sind aufgefordert, bei erkennbaren Problemen nach geeigneten Lösungen zu suchen.

Das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre funktioniert nur dann erfolgreich, wenn es sich an vorhandene Strukturen und Gremien anpasst und alle Beteiligten integriert. Äußerst wichtig dafür sind wirksame Kommunikationsstrukturen und Klarheiten über Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten an der Fakultät und in den Seminaren.

Akteure im QM an der Fakultät

Studiendekan*in:

- interne (Re-)Akkreditierung: erstellt Entwürfe für Prüfungs- und Studienordnungen
- hat Einsicht in alle Evaluationsergebnisse und leitet Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung ab

Studienrichtungsbeauftragte/Studiengangverantwortliche:

- interne (Re-)Akkreditierung: sammeln spezifische Zuarbeiten ihrer Bereiche für Prüfungs- und Studienordnungen (richtungsspezifische Anhänge, Modulbeschreibungen)
- Überwachung der Lehrplanung, die durch den Studienrichtungsführer koordiniert wird, und Entwicklung ihrer Bereiche

Studienkommission:

- interne (Re-)Akkreditierung: führt alle Zuarbeiten für Prüfungs- und Studienordnungen zusammen
- führt die Lehrplanung der einzelnen Bereiche zusammen und erstellt das Gesamtangebot der Lehrveranstaltungen pro Semester
- berät den Fakultätsrat in Belangen von Studium und Lehre

Fakultätsrat:

- interne (Re-)Akkreditierung: beschließt die Prüfungs- und Studienordnungen der von der Fakultät getragenen Studiengänge
- verabschiedet die Lehrplanung der Fakultät

Mitarbeiter*in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre:

- begleitet alle Prozesse im Qualitätssicherungssystem (behält bspw. Deadlines im Blick, koordiniert Abläufe der internen (Re-)Akkreditierung, berät in Bezug auf rechtliche Vorgaben) und arbeitet an dessen Weiterentwicklung mit (hat bspw. Einsicht in Evaluationsergebnisse und berät bezüglich Ableitung von Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung)
- fungiert als Schnittstelle zu Fragen der Qualitätssicherung innerhalb der Fakultät sowie zwischen Fakultät und der Stabsstelle QM

¹ Bezug zur Forderung der ESG, 1.9 auf die Ebene der Fakultät gebracht.

Partizipation von Studierenden

Studierende sind an den Gremien, insbesondere dem Fakultätsrat und der Studienkommission direkt an Entscheidungen beteiligt. Ferner sind Studierende und auch die Fachschaften auf Ebene der Seminare bzw. in den Seminarräten auf dezentraler Ebene in Fragen der Lehrentwicklung beteiligt. Darüber hinaus finden sich vielfältige Formen der Berücksichtigung studentischer Belange durch u.a. Vollversammlungen einzelner Studienrichtungen, oder institutionalisierter Aktivitäten zwischen Dozierenden und Studierenden. Das Dekanat steht den Fachschaften dabei als Ansprechpartner zur Verfügung. Über die verschiedenen Evaluationsverfahren wie die Systemevaluation, qualitative & quantitative Befragungen zum Studiengang und Veranstaltungen werden die Studierenden zu einer breiten Palette von Themen befragt und deren Meinung mit einbezogen. Dies gilt insbesondere für die Feedbackgespräche im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation.

4. Kommunikation und Dokumentation

Die Mitarbeiterin für QM der Fakultät dokumentiert regelmäßig ihre QM-Aktivitäten, insbesondere deren Ergebnisse und gewährleistet eine Kommunikation, die alle Statusgruppen erreicht

Berichte und Veröffentlichungen (Beispiele):

- ausgewählte Berichte/ Berichtsteile der Studienkommission und des Fakultätsrates
Über die jeweiligen Sitzungen werden Protokolle erstellt, die an die Mitglieder verschickt werden.
- Berichte des Studiendekanats
- Handreichungen etc.
- **Qualitätsbericht** der Fakultät (siehe Teil B)

Lehrevaluationen

- Rückmeldung und Besprechung der erhobenen Daten mit den Studierenden (Feedbackgespräche)
- Qualitative und quantitative Lehrevaluationen
- Besprechung der Ergebnisse im Qualitätszirkel und ggf. Studienkommissionen

B) Qualitätsbericht der Fakultät

An der Fakultät ist das grundsätzliche Ziel eines Qualitätsmanagements für Lehre und Studium die erfolgreiche Entwicklung und Standardisierung von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität von Lehre und Studienbedingungen in allen Studiengängen. In den letzten Jahren wurden hierzu an der Fakultät verschiedene Verfahren wie z.B. qualitative Lehrevaluationen eingeführt. So konnten zahlreiche Erfahrungen gemacht werden, die Grundlage für zukünftigen Entwicklungen sind.

In einem Qualitätsbericht dokumentiert die Fakultät ihre Aktivitäten der letzten zwei Jahre im QM. Der Bericht enthält auch sortierte und durch studiengangsübergreifende Themen gehaltene Zusammenfassungen der gesamten QM-Gespräche der Studiengänge enthalten. Damit dient der Bericht der Erfüllung der Forderung nach Dokumentation und Kommunikation der QM-Aktivitäten.

Themen der Qualitätssicherung in Studium und Lehre, mit denen sich die Fakultät beschäftigt hat und noch beschäftigt in einer Übersicht (Ist- und Soll-Zustand):

Beispiele:

- Überarbeitung der Studienangebote im Rahmen der Novellierung der RPO
- Durchführung und Vorbereitung von Akkreditierungen
- Umgang mit Ergebnissen aus der Lehrevaluation
 - Erhöhung des Rücklaufs
 - Kommunikation und Diskussion der Ergebnisse
- Umgang mit studentischen Beschwerden allgemein und zum Prüfungssystem
- Strategien zur Verbesserung der schlechten Anwesenheitskultur/ geringen Anwesenheit von Studierenden an Vorlesungen, die nicht mit einer Prüfungsleistung abschließen.
- Weiterentwicklung von Beratungsangeboten

- Novellierung des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG)
 - Neuwahl der fakultätsinternen Gremien
 - Einrichtung einer Studienkommission nach § 41 ThürHG
 - Information der Statusgruppen über die Gremienstruktur Fakultät
- Informationen zur Fakultät und ihrer Studiengänge (Teilnahme an der HIT usw.)
- ZLV mit der Hochschulleitung
- Erhaltung der eingerichteten Stelle eines/ einer Mitarbeiters*in für Qualitätsmanagement (QMB)

Ergebnisse der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Auf Seminar- und Fachbereichsebene werden regelmäßig Gespräche mit Studierenden am Ende des Semesters im Rahmen des Mentorenprogramms geführt.

Im Vorfeld und der Begleitung von Verfahren der Akkreditierung wurden Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen (z.B. *AG gute Lehre*) eingerichtet und sind im Rahmen der Internen Akkreditierung der Bachelorstudiengänge für weitere Studiengänge (z.B. KW) geplant.

Entwicklung von Handreichungen und Workshops (z.B. Teaching Café) für Lehrende, die über Regelungen zu Prüfungsmodalitäten, Anwesenheitspflicht u.a. informiert

Aktuelle Planungen und Maßnahmen in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

–

Offene Fragen, Aussicht und Herausforderungen

Geringe Beteiligung der Statusgruppen an der Qualitätssicherung, wie zum Beispiel der Gremienarbeit.

Gefallene Teilnahme der Studierenden an den Lehrveranstaltungen mit dem Wegfall der Anwesenheitspflicht.

Eine Maßnahme ist die Einführung sogenannter freiwilliger Studienbeiträge.

Anlagen

Übersicht der Entwicklungs- & Qualitätsziele, Maßnahmen und Evaluation
Gleichstellungsplan

Tabelle 1: Übersicht der Entwicklungs- & Qualitätsziele, Maßnahmen und Evaluation der Philosophischen Fakultät:

Entwicklungs- & Qualitätsziele	Maßnahmen	Evaluation (Überprüfung der Zielerreichung)
Profilbildung & Attraktivität der Studiengänge weiterentwickeln	- Strukturvorgaben kontrollieren und einhalten (KMK Beschlüsse etc.) - Kontinuierliche Studiengangsentwicklung und Reform: Lehrende, Studierende, Absolvent*innen, externe Expert*innen und Berufs-Praktiker*innen stellen sogenannte Feedbackschleifen dar, um regelmäßig kritische Punkte zu elaborieren und Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln. - In der Studienkommission werden regelmäßig Fragen der Lehrentwicklung diskutiert und Handlungsempfehlungen für die Fakultät entwickelt - Im Bachelor-Studium steht die Fakultät vor einer doppelten Aufgabe: Zum einen ist sie auch dazu aufgefordert, die für die zweistufige Lehrer*innenausbildung notwendigen Studiengänge anzubieten, die einen eher traditionellen Fächerzuschnitt aufweisen; zum anderen hat sie den Anspruch, innovative Studiengänge weiter zu profilieren und ggf. neu zu entwickeln, die teilweise in der Thüringer Hochschullandschaft singulär sind und auch national und international als spezifisch wahrgenommen werden. - transdisziplinäre, stark spezifizierte oder anwendungsorientierte Studiengängen im Master-Bereich stärken - Aufbau weiterer Kooperationen und Erhöhung der Sichtbarkeit	- Systemevaluationen - Absolventenbefragungen
Studierbarkeit optimieren	- Balance zwischen guter Auslastung ihrer Studiengänge nach dem Curricularnormwert und einer hohen Lehrqualität durch individuelle Betreuung von Studierenden - Voraussetzungen für einen Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit unter gleichzeitiger Einbeziehung von Studienaufenthalten im Ausland oder Praktika werden geschaffen - Mentorensystem: Für die fachliche Beratung während des Bachelor-Studiums ist ein Mentor*in (Professor*in oder akademische/r Mitarbeiter*in aus der Hauptstudienrichtung) zuständig. Diese/r wird entweder zu Beginn des Studiums gewählt oder zugeordnet. Mit den Mentor*innen wird semesterweise der persönliche Studien- und Prüfungsplan besprochen. Er/sie steht auch für viele weitere Fragen rund um die Studienplanung (Schwerpunktsetzung, Praktikumsplanung,	- Lehrevaluationen - Systemevaluationen - Absolventenbefragungen - Kommunikativer Austausch mit Studierendenvertreter*innen (FSR, StuRa)

	Auslandsaufenthalt etc.) und des <i>Studium Fundamentale</i> zur Verfügung. Die Teilnahme an der Mentorierung ist Pflicht.) - gutes Betreuungsverhältnis und enger Kontakt zu den Lehrenden (Beratungsangebote)	
Lehrkompetenzen der Lehrenden weiterentwickeln	- Diverse hochschulinterne Angebote sind in Planung, externe Angebote verfügbar (weitere Fördermöglichkeiten für Lehrende sollen etabliert werden) - verschiedene Arbeitsgruppen organisieren sich an der Fakultät (z.B. „AG gute Lehre“ von MESH)	- Lehrevaluationen nach den entsprechenden Kriterien prüfen - Ggf. Einführung Lehrpreis (für innovative Lehre) mit entsprechender Listung aller Lehrenden anhand von globalen Qualitätsindikatoren - Hochschulinterne Angebote - Nutzung der Angebote anderer Hochschulen (FSU Jena) - Austausch der Lehrenden im teaching Café
Forschendes Lernen	- Einbindung von Studierenden in laufende Projekte und Forschungsseminare zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation; Bsp. Projektstudienphase im BA Kommunikationswissenschaft - Absolventen präsentieren z.B. empirische Arbeiten regelmäßig auf internationalen und nationalen Tagungen - Promotionsvorbereitungsstipendien sollen Übergänge zwischen Master und Promotion zu fördern	- Lehrevaluationen - Qualitative Evaluationen - Rückmeldung der Studierendenzahlen, die auf Fachtagungen mitgewirkt haben - Statistik prüfen (fließender Übergang Master-Promotion)
Internationalisierung des Studienangebots	- soll bereits auf Bachelor-Ebene nachhaltig ausgebaut werden - Auch im Master-Bereich soll die Internationalisierung, etwa durch Doppelabschlussprogramme oder englischsprachige Studienangebote (wie z.B. der bereits reakkreditierte MESH und MA Global Communication) weiter vorangetrieben werden. - die Fakultät setzt sich im Zuge der Re-Akkreditierung der Bachelor-Studiengänge für die Etablierung einer studiengangsübergreifenden einsemestrigen bzw. einjährigen Mobilitätsoption ein, die im Curriculum verankert ist und die vor allem für Studienrichtungen mit besonderen Schwerpunkten im fremdsprachlichen Bereich langfristig zum Regelfall werden soll.	- Systemevaluationen - Absolventenbefragungen - Kommunikativer Austausch mit entsprechenden Studiengängen, FSR, IB über Bedarfe und Angebote - Statistik der Auslandsaufenthalte und Austauschprogramme
Innovative und digitale Lern- und Lehrformate fördern	- an der Philosophischen Fakultät sind aktuell Fördermittel für Projekte zur Digitalisierung des Studiums eingeworben wurden (<i>Beispiel</i>: das Projekt von Prof. Dr. Beate Hampe et al. befasst sich z.B. mit der Umgestaltung der Studieneingangsphase der anglistischen Linguistik.)	- Lehrevaluationen - Qualitative Evaluationen - Systemevaluationen

Praxisbezug stärken	- Projektstudienphasen mit einem Partner aus z.B. der Medienpraxis, der selbständig akquiriert wird (z.B. BA Kommunikationswissenschaft) - Pflichtpraktikum - Anwendungs- und berufsbezogene Wissensdomänen(Berufsfeldorientierung)	- Absolventenbefragungen - Systemevaluationen - Feedbackgespräche mit Studierendenvertreter*innen und Praktikern
Chancengleichheit & Familienfreundlichkeit stärken/ Diversität	Die Phil. Fakultät setzt sich mit ihrem Gleichstellungsplan (2017-2020; siehe Anhang) für die Schaffung von Chancengleichheit hinsichtlich der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer verstärkt ein.	- Absolventenbefragungen - Systemevaluationen
Interdisziplinarität	- Absicherung und Stärkung bewährter interdisziplinärer Forschungsk Kooperationen durch die Fortsetzung erfolgreicher Kooperationen sowie der transdisziplinären Aufarbeitung von Forschungsdebatten - Modulübergreifende Lehr- und Lernangebote: ausgewählte Angebote unterstützen Studierende, eine inhaltliche Verknüpfung zwischen den Modulen herzustellen (z.B. StuFu)	- Überprüfung bei Re-Akkreditierung der einzelnen Studiengänge - Absolventenbefragungen - Systemevaluationen (insbesondere Fokus auf StuFu-Teil)